

men getrocknet hat, sich nicht mehr werfen. Hat man das Stück aus dem Rohen gearbeitet, so stellt man es zum Trocknen in den Ofen, und arbeitet es alsdann ins Feine. Um dem Anstrich eine rothe Schattirung zu geben, wirft man ein wenig Mennig oder Cinnober in den Firniß, und so kann man jede andre Farbe sich verschaffen.

Neue Art Kalbfelle zu gerben und wasserdicht zu machen. (Aus französischen Blättern.)

Der Erfinder dieses Verfahrens, der Engländer Hitchcock, weicht die Kalbfelle 24 Stunden in kaltem Wasser ein, und wäscht sie alsdann so rein als möglich. Darauf werden die zu gerbenden Häute, jedoch nicht über 50, über einander gebreitet, und in folgende Mischung gelegt. In 20 Gallons \*) Wasser nämlich läßt man 1 ½ Pf. gepulverten weißen Vitriol, 1 Unze Salmiak und 1 Pfund rohen Weinstein zergehen. Die Häute bleiben 24 Stunden in dieser Auflösung, die man von Zeit zu Zeit umrühren muß. Nach dieser Zeit thut man zu der Flüssigkeit ½ Gallon Salzgeist, 1 Pfund Salpetergeist und 10 Pfund Vitrioldöhl. In dieser Mischung müssen die Häute unaufhörlich gestampft werden, bis sie alle erdigen oder alkalischen Theile, die sie enthalten mögen, verloren haben. Diese Operation wird, wenn man sie mit Sorgfalt und Aufmerksamkeit macht, in 24 Stunden geendigt seyn. Hat man die Häute aus dieser Mischung genommen, so läßt man sie wenigstens 12 Stunden in reinem hellen Wasser. Dieß

ist nothwendig, um alle säuerliche Theile auszuziehen, die sich nach dem Stampfen in den Häuten befinden. Während dieser Operation bereitet man folgendes Dekokt. Man nimmt 20 Pfund Eichenrinde, 5 Pf. Ulmenrinde, 3 Pf. Brasilienholz in kleine Stücke geschnitten, 3 Pf. Sassafras und 7 Pf. Eichenrinde (*quercus robur*). Alles dieß wird in einen großen kupfernen Kessel mit 20 Gallons Wasser gethan und 24 Stunden gekocht. Darauf wird die Flüssigkeit langsam abgegossen, und muß erkalten bis zu 10 Grad Wärme.

Alsdann werden die Häute, jede einzeln, in dieses Dekokt fünf Minuten eingetaucht. Nachher legt man sie in Gruben mit einer schwachen Auflösung von Eichenrinde. Fünf bis sechs Tage reichen gewöhnlich hin, Häute, die auf solche Art zubereitet sind, vollkommen zu gerben. Um dieß Leder wasserdicht zu machen, muß man es 5 bis 6 Tage in Nußöhl oder in Leinöhl weichen. Hat man es herausgenommen, so wird es auf einer Tafel ausgespannt und mit einem dazu schlechtlichen Werkzeuge zugerichtet, um es von der überflüssigen Menge Öhl, womit es getränkt ist, zu befreien. Dann läßt man es trocknen. Endlich wird es stark gebürstet, damit folgende Mischung, die man über die ganze Oberfläche streicht, in alle Poren dringe. Man nimmt dazu 1 Pfund Mennig, Silberglätte, Vitriol, Bleizucker, Fichtenharz, Jungfernwachs und Pech. Alles wird geschmolzen, und mit 7 Gallons Nuß- oder Leinöhl vermischt. Zur Bereitung dieser Mischung bedient man sich am besten eines

\*) Ein englisches Gallon ist ungefähr 4 Dresdner Kannen.